

kunft bedeutet, bewegt. Jedoch in den Zweifeln, im Nichterkennen der Erfordernisse, zeigt sich eines deutlich: In der politischen Massenarbeit wird nicht immer und nicht überzeugend genug dargelegt, daß die Maßstäbe unseres Handelns von objektiven Faktoren bestimmt werden.

Es ist ein objektives Erfordernis, die Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung über den Imperialismus vor allem dadurch zu beweisen, daß wir zunehmend die Arbeitsproduktivität steigern. Das aber geschieht durch Spitzenleistungen in der Produktion und Wissenschaft, durch ständiges, unaufhörliches Ringen, um die wissenschaftlich-technische Revolution zu meistern, um schneller als bisher voranzukommen. Das ist Klassenkampf, die Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus auf ökonomischem Gebiet. Die Durchführung des ökonomischen Systems des Sozialismus ist dabei objektiv notwendig, unumgänglich und zwingend. Denn: Das ökonomische System führt uns eben zur Weltspitze; es trägt dazu bei, die Republik und damit auch die sozialistische Staatengemeinschaft für die Entscheidung der Frage „Wer — wen?“ zugunsten des Sozialismus zu stärken.

Die politische Massenarbeit, das kameradschaftliche Erklären der politischen und ökonomischen Zusammenhänge ist das entscheidende Anliegen der Parteimitglieder. Die Mitgliederversammlungen sollten den Genossen noch mehr helfen, sich auf die Arbeit mit den Menschen vorzubereiten. Viele Genossen befriedigt es nicht mehr, wenn hier technische und ökonomische Detailfragen, vielfach losgelöst von der gesellschaftlichen Entwicklung und den politischen Notwendigkeiten, erörtert werden. Sie spüren in der täglichen Arbeit, daß eine überzeugende Argumentation mehr Wissen verlangt. Von der Mitgliederversammlung erwarten sie Antwort zum Beispiel darauf, welche Anforderungen sich für sie aus der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus ergeben. Sie wollen darüber informiert werden, was die wissenschaftlich-technische Revolution bedeutet, zu welchen Konsequenzen sie führt und wie sie mitwirken können, die neuen Probleme zu meistern. Angesichts der vor uns stehenden entscheidenden Jahre müssen die Parteimitglieder wissen, wie sich der internationale Klassenkampf zwischen Sozialismus und Imperialismus entwickelt und welchen Einfluß sie auf die Entscheidung der Frage „Wer — wen?“ nehmen können. Die Diskussion dieser Probleme, die gründliche Klärung dieser Fragen in der Mitgliederversammlung, läßt die Genossen das Neue und die Kompliziertheit in der Entwicklung verstehen. Es versetzt sie in die Lage, in ihren Arbeitsbereichen wirkungsvoller aufzutreten. Sie werden damit auch befähigt, bei ihren Kollegen die Überzeugung in die eigene Kraft zu entwickeln und ihnen anschaulich zu machen, daß der Sozialismus seine historische Überlegenheit über den Imperialismus vor allem auf dem Gebiet der Arbeitsproduktivität beweisen muß.

Wenn verstanden wird, daß die allseitige Stärkung der DDR die Grundaufgabe ist, dann sind viele andere Fragen leichter zu begreifen. Dann können die Genossen besser erklären, warum die Betriebe eigenverantwortlich die Mittel für die erweiterte Reproduktion erwirtschaften müssen; warum die Auslastung der hochproduktiven Maschinen und Aggregate in drei Schichten eine politische Notwendigkeit ist; warum der schonungslose Vergleich mit dem Welthöchststand eine Aufgabe im Klassenkampf ist; warum der systematischen politischen und fachlichen Qualifizierung niemand ausweichen kann; warum ein Rückstand in der Planerfüllung nicht zu den Kavaliärsdelikten zählt; warum die sozialistische Gemeinschaftsarbeit die wichtigste Form der Organisierung der gesellschaftlichen Arbeit, die geeignetste Methode zur Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten ist; warum die komplexe Verwirklichung des ökonomischen Systems die bewußte Aktivität, das verantwortliche Handeln aller Werktätigen als kollektive sozialistische Eigentümer verlangt.

Was die  
Genossen von  
der Mitgliederversammlung  
erwarten